

# MECKLENBURG-VORPOMMERN

## Windkraft: Grünes Licht für Pläne

**SCHWERIN.** Das Kabinett hat grünes Licht für eine verbindliche Windkraftplanung in Vorpommern gegeben. Die rot-rote Landesregierung stimmte am Dienstag der Fortschreibung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms zu, wie das Wirtschaftsministerium in Schwerin mitteilte. Darin sind beispielsweise Vorranggebiete für Windkraftanlagen in Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen definiert, die bei künftigen Planungs- und Genehmigungsverfahren keiner weiteren Abwägung mehr unterliegen.

2015 waren rechtskräftige Eignungsgebiete gerichtlich gekippt worden. Hintergrund war, dass es Beanstandungen zu einzelnen Gebieten gab. Die Fortschreibung des Plans drängte, weil nach der Gerichtsentscheidung Windenergieanlagen überall dort genehmigt werden konnten, wo sie nicht gegen öffentliche Interessen verstießen. Eine räumliche Steuerung gab es hingegen nicht. Diese wird nun nach Angaben des Wirtschaftsministeriums wieder hergestellt.

Kritiker hatten die aus ihrer Sicht ungleiche Verteilung der Windeignungsgebiete bemängelt. Auch im aktuellen Plan sei dies so, sagte am Dienstag Dominique van Eick.

## Giftköder: Hund gestorben

**NEUBRANDENBURG.** Wegen eines auf einer Wiese in der Neubrandenburger Südstadt ausgelegten Giftköders ist ein kleiner Hund gestorben. Das Gift sei so stark dosiert gewesen, dass der acht Monate alte Bolonka Swetna schon auf dem Weg nach Hause deutlich schwächer wurde und wenige Minuten später starb, wie die Polizei am Dienstag mitteilte.

Weil nur wenige Tage zuvor in einem anderen Ortsteil der Stadt mit Stecknadeln präparierte Wurstköder gefunden wurden, warnte die Polizei nun Tierbesitzer vor den gefährlichen Fundstücken. Hunde sollten am besten an der Leine geführt werden, damit die Besitzerinnen und Besitzer sie am Fressen der Köder hindern können.

Wer die Köder ausgelegt haben könnte, ist noch unklar. Zeugenhinweise werden bei der Polizeidienststelle Neubrandenburg (0395 / 55 82 52 24) oder im Internet ([www.polizei.mvnet.de](http://www.polizei.mvnet.de)) entgegengenommen.

## GEWINNZAHLEN

**Keno**  
vom 29. August:  
6, 9, 11, 12, 18, 23, 24, 25,  
26, 36, 39, 40, 45, 46, 55,  
57, 59, 60, 64, 69  
Gewinnzahl plus5: 13421

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)



Krise überstanden: Anne Kellner vom Rostocker Lichtspieltheater Wundervoll (Liwu)

FOTO: DIETMAR LILLIENTHAL

## Drei Millionen Euro für die Kinos

Land unterstützt Betreiber / Top-Filme wie „Barbie“ und „Oppenheimer“ helfen, die Kassen zu füllen

VON GERALD KLEINE  
WÖRDEMANN

**SCHWERIN/ROSTOCK.** Die „Barbenheimer-Welle“ hat auch in MV für volle Kinos gesorgt, Tausende standen an, um die Kassenschlager „Barbie“ und „Oppenheimer“ zu sehen. „Die Besucherzahlen sind fast wieder auf dem Niveau von 2019“, sagt Anne Kellner, Chefin im Rostocker Lichtspieltheater Wundervoll (Liwu). Noch vor einem Jahr sah es düster aus: Nach der überstandenen Corona-Pandemie blieben viele Sitze leer.

Inzwischen ist die Krise vorbei, es gehen so viele Leute in die Kinos wie lange nicht mehr. Oliver Folck, Chef der Cinestar-Gruppe mit Häusern unter anderem in Rostock, Stralsund, Wismar und Greifswald, meldete Mitte August das beste Wochenende seit 15 Jahren.

Was nicht jeder weiß: Gemeinsames Filmegucken ist im Nordosten extrem beliebt. Trotz dünner Besiedlung ist die Leinwand-Dichte größer als etwa in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Rheinland-Pfalz.

„MV ist ein Kinoland“, sagte Landeskulturministerin Bettina Martin (SPD) am Dienstag in Schwerin. Insgesamt gibt es 79 Kinos im Land.

Obwohl alle Häuser im Nordosten die Corona-Zeit überlebten, hinterließen die Krisen der vergangenen Jahre deutliche Spuren. Durch die heftig gestiegenen Energiekosten ist es teurer geworden, die Leinwände leuchten zu lassen.

„Wir mussten eine Photovoltaikanlage installieren, das war unumgänglich“, berichtet Susanne Schwarz vom Kulturzentrum Alte Kachelofenfabrik in Neustrelitz, das ein Kino betreibt. Das Land habe für

„Es ist großartig, dass es diese Förderung gibt.“

Anne Kellner, Vorstandsmitglied bei der AG Kino

die Solaranlage 15 000 Euro an Fördermitteln beigesteuert, zu den Gesamtkosten von 28 000 Euro. „Nur aus unseren Einnahmen hätten wir das nicht tragen können“, sagt Kino-Chefin Schwarz. Mit der eigenen Energiequelle auf dem Dach sei der Betrieb erst einmal für die nächsten Jahre gesichert.

Um den Kinos aus der Krise zu helfen, legte das Land das Förderprogramm „Film ab“ auf. Jetzt zog die Ministerin eine Zwischenbilanz. 1,3 Millionen Euro Fördermittel seien im vergangenen Jahr ausge-

zahlt worden. 2023 würden es bis zu 1,7 Millionen Euro, so viel sei noch übrig.

Ab dem kommenden Jahr schrumpft der staatliche Geldsegen allerdings auf die Hälfte: nur noch 750 000 Euro jährlich. Laut Olaf Jacob, Geschäftsführer der Filmförderung MV, stellt das aber kein größeres Problem dar. Nach der Pandemie sei es zu einem Stau von Anträgen gekommen, der werde aber bald abgearbeitet sein.

Viele Betreiber hätten die Gelegenheit genutzt, um zu modernisieren. „Die Leute wollen nach Corona mehr Abstand vom Sitznachbarn“, erklärt Jacobs. Laut Ministerin Martin richtet sich das Programm auch an kleine und mobile Kinos, die keinen Anspruch auf Fördermittel vom Bund haben.

„Es ist großartig, dass es diese Förderung gibt“, sagt Anne Kellner vom Rostocker Liwu, die außerdem Vorstandsmitglied bei der AG Kino ist, dem bundesweiten Verband der Programmkinos. Das Liwu betreibt zwei Spielstätten in Rostock und braucht dringend Ersatz für die digitalen Filmprojektoren an beiden Standorten. Nach rund zehn Jahren sind die Geräte verschlissen, es kommt zu Bildfehlern. Eine Reparatur lohne

sich nicht mehr. Allerdings sind die Preise seitdem deutlich gestiegen. Die beiden neuen Projektoren würde zusammen 200 000 Euro kosten, doppelt so viel wie die alten. Acht bis zehn Jahre sei die normale Lebensspanne für die digitalen Geräte.

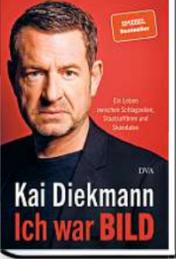
Früher, als noch analoge Filmprojektoren in den Vorführkabinen ratterten, hielten diese mehrere Jahrzehnte

lang. „So viel Geld haben wir nicht“, sagt Anne Kellner. Die in Aussicht gestellte Förderung aus Landes- und Bundesmitteln macht die Neuananschaffung möglich – und sichert die Existenz des gemeinnützigen Kinos. Bis zu 80 Prozent der Investitionskosten decken die Fördermittel ab. In Einzelfällen sind laut Ministerin Martin sogar 90 Prozent möglich.

ANZEIGE



# Kai Diekmann

**Fr, 08.09.2023 | 16.30 Uhr**  
(Einlass ab 15.30 Uhr)

**Saal OZ-Medienhaus**  
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

**Kostenlose Anmeldung hier:**  
[ostsee-zeitung.de/diekmann](http://ostsee-zeitung.de/diekmann)  
oder QR-Code scannen



**OSTSEE ZEITUNG** 

410095501\_001023

## MV baut auf Seiteneinsteiger

Bildungsministerin spricht von „Lehrkräftenotstand“

**SCHWERIN.** Der bundesweite Mangel an Pädagogen überschattet auch den Schulstart in Mecklenburg-Vorpommern. Zwar seien mit Beginn des neuen Schuljahres 617 Lehrerinnen und Lehrer neu eingestellt worden.

Doch könne es an elf der insgesamt 501 Schulen in öf-

fentlicher Trägerschaft noch zu Schwierigkeiten bei der Absicherung des Pflichtunterrichts kommen, erklärte Bildungsministerin Simone Oldenburg (Linke) am Dienstag in Schwerin.

In Mecklenburg-Vorpommern seien aktuell 94 ausgeschriebene Stellen noch offen,

72 befänden sich im Bewerbungsverfahren. Um offene Stellen besetzen zu können, versuche das Land möglichst viele Referendare nach Abschluss des zweiten Staatsexamens zu halten, greifen immer häufiger aber auch auf Seiteneinsteiger zurück, sagte Oldenburg.